

Sonnenstrahl

DIE ZEITSCHRIFT · Ausgabe 3 · 2021

Seite 8

AUS DEM VEREIN

Familienfahrt: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben

Seite 10

PROJEKTE

Viele Sprachen – eine Musik

Seite 12

AUS DER KLINIK

Spielen gehört auch im Krankenhaus dazu

www.sonnenstrahl-ev.org

Inhalt

	Editorial	3
	Aus dem Verein	
	Benefizkonzert: Nach dem Prinzip Hoffnung.....	4
	Babypause 2.0.....	6
	NASCAR-HILFT-Team eröffnet Rennsaison.....	6
	Abenteuer in Nimmerland.....	7
	Dart schießen mit der Essgabel.....	7
	Erste Übernachtungsparty für Geschwister.....	7
	Familienfahrt: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben.....	8
	Projekte	
	Viele Sprachen – eine Musik.....	10
	Aus der Klinik	
	Kinderonkologie: Spielen gehört auch im Krankenhaus dazu.....	12
	Transitionssprechstunde am Uniklinikum Dresden gestartet.....	14
	Sonnenstrahl als aktiver Part in der Transitionssprechstunde.....	15
	Mobiles Ultraschallgerät für die Notaufnahme.....	15
	Wissenswertes	
	Interviewreihe „Das Leben nach dem Krebs“: „Jeder Krebskranke ist ein Kämpfer“.....	16
	Unterstützer	
	Mitgliedsantrag.....	17
	Spendenprojekt: Werden Sie Zimmer-Pate!.....	18
	Wir sagen DANKE an unsere Unterstützer.....	19
	Hier stehen unsere Spendenhäuser.....	21
	Termine	
	Das Jahr im Überblick.....	22
	Kunstauktion im Dresdner Piano Salon.....	22
	Kontakt	
	Impressum.....	23



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

„Die Wege zur Heilung von Krebs basieren auf der Wissenschaft“

der Impferfolg gegen das Corona-Virus ist eine lehrreiche Erfahrung, die Mut macht und entscheidend hilft, die notwendigen Einschränkungen während der Pandemie zu ertragen. Die Leistung von erstklassigen Wissenschaftlern und forschenden Pharmaunternehmen ist ein unverzichtbarer Teil der „ärztlichen Kunst“ in unserer technologisch hochentwickelten Gesellschaft. Ebenso hat die Unterstützung durch eine fast grenzenlos anmutende Finanzierung seitens der Politik einen Weg in die Rückkehr zur gesellschaftlichen Normalität aufgezeigt, auch wenn zur Zeit noch Auflagen und Begrenzungen gelten. So konnte mit maximal 100 Teilnehmern unsere 21. Familienfahrt nach Sayda wieder stattfinden (S. 8) und nach einem Jahr Pause war auch endlich wieder das traditionelle Benefizkonzert in der Kreuzkirche zu Gunsten krebskranker Kinder und Jugendlicher mit reduzierter Besucherzahl möglich (S. 4).

Es bleibt aber zutiefst bedauerlich, dass sich einige Menschen in unserem Land nicht als Teil der gesellschaftlichen Solidargemeinschaft sehen und existierende Impfbote ablehnen. Eine Betonung des „Natürlichen“ als Entscheidungsbasis kann nicht Gegenstand einer ärztlichen Kunst sein, die sich gegen Erkrankungen und den Tod richtet und dabei den technologischen Fortschritt als verlässlichen Partner an ihrer Seite weiß. Die Wege zur Heilung von Krebserkrankungen basieren auf diesem Fortschritt!

Gemeinsam mit der Kinderhilfe Dresden e. V. konnte der Sonnenstrahl e. V. die Anschaffung eines hochmodernen Ultraschallgerätes finanziell unterstützen und einen mobilen Geräteeinsatz in der Kinderklinik-Ambulanz ermöglichen (S. 15). Als weitere Neuerung und tiefgreifende Verbesserung der Versorgung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen wurde eine Transitionssprechstunde mit anteiliger Übernahme der Personalkosten durch den Sonnenstrahl e. V. als ein neues Behandlungskonzept etabliert (S. 14). Ärztliche und pflegerische Vertreter aus der Kinderonkologie und aus der Medizinischen Klinik behandeln gemeinsam die Patienten und erleichtern und planen die lebenslang notwendige Nachsorge von Patienten mit Therapiespätfolgen im Erwachsenenalter.

Die heute 22 Jahre alte Jessica schildert in unserer Interviewreihe „Das Leben nach dem Krebs“, wie sie vor zwölf Jahren an Knochenkrebs erkrankte und die Chemotherapie, die Operationen und die Zeit in der Nachsorge verarbeitet. Aus dem Kampf gegen den Krebs ging sie als Siegerin hervor wobei – trotz vieler schlimmer Erlebnisse – „ein Lächeln im Gepäck“ ihr immer geholfen habe (S. 16).

Ebenfalls ein Lächeln auf die Gesichter zu zaubern versucht die Erzieherin Frau Burow während des Klinikaufenthalts der Patienten. Ihr Bericht gibt einen Einblick in die täglichen Abläufe auf der Station. Dabei begleitet sie in ihrer Rolle als Ansprechpartnerin und Beraterin die Familien mit Verständnis für die individuelle Situation (S. 12).

Julia Grützner und Martina Bäßler werden seit Jahren durch den Sonnenstrahl e. V. als Musiktherapeutinnen finanziert. Sie fokussieren auf die Emotionen der jungen Patienten und Patientinnen und schaffen ein Ventil für Sorgen, Ängste, Wut oder Trauer (S. 10), auch dann, wenn die Kinder eine andere Sprache sprechen. Erlebnisse, die schwer oder gar nicht in Worte zu fassen sind, können mit Musik das Unsagbare zum Ausdruck bringen. Der Rhythmus und der Refrain beim Gesang sind nonverbale bzw. Sprachbarrieren überwindende Kommunikationsmittel. Bei verängstigten Kindern hilft die künstlerische Betätigung, Vertrauen zu fassen, zu entspannen und als Ausgleich zu den diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen etwas Schönes zu erleben.

In diesen durch Schulferien- und Urlaubszeit geprägten Monaten wünsche ich Ihnen viel Freude und Unterhaltung beim Lesen und natürlich allzeit Gesundheit!

Ihr

Prof. Dr. Meinolf Suttorp
Kooptierendes Vorstandsmitglied



Benefizkonzert

Nach dem Prinzip Hoffnung

Von Annegret Riemer und Silvia Ender

Nach einem Jahr Pause fand am 16. Juli 2021 endlich wieder unser traditionelles Benefizkonzert zu Gunsten krebskranker Kinder und Jugendlicher statt. Die Hauptakteure waren das Junge Kammerorchester des Landesgymnasiums für Musik, der Philharmonische Kinderchor und der Männerchor des Knabenchores Dresden. Gemeinsam mit dem Organisten Denny Wilke tauchten sie die Dresdner Kreuzkirche, die coronabedingt mit nur einem kleinen Publikum besetzt war, in eine sanft fließende musikalische Textur der Andacht. Die Reise führte von Bach über Joseph Haydn und Antonín Dvořák zu Josef Rheinberger und Ola Gjeilo. Besonders glänzten dabei die Jungsolisten Agnė Gečaitė (Violine) und Nathaniel Heine (Oboe), die mit ihren gefühlvollen Beiträgen die Zuhörerschaft bezauberten.

Wie gewohnt ließ es sich die Kreuzkirchgemeinde – vertreten durch Kirchenvorstand Stefanie Fischbach – nicht nehmen, ihre Gäste selbst zu begrüßen. Auch der Vorsitzende des Sonnenstrahl e. V. Dresden, Andreas Führlich, begrüßte in der Mitte des Programms die Zuhörer sowie Künstlerinnen und Künstler. Was danach folgte, war sicherlich der bewegendste Moment des Abends:

Die ehemalige Patientin Finja Fähmann trug – umrahmt von Musik und den stehenden Besuchern – eine Kerze in Gedenken an die verstorbenen Kinder zum Altar.

So wie das Hereintragen der Kerze eine Tradition des Konzertabends ist, gehört auch ein rednerischer Höhepunkt zum alljährlichen Programm. Wie immer bitten wir jemanden darum, mit persönlichen Worten das Schicksal der betroffenen Kinder und Jugendlichen bei all der schönen Musik nahbar zu machen. In einer berührenden Rede erzählte die 22-jährige Antonia Herde ihre Geschichte und ermöglichte nicht nur tiefe Einblicke in die Gefühlslage einer ehemaligen Krebspatientin, sondern schenkte vor allem Kraft – und Hoffnung.

Hoffnung war auch für uns als Verein das Stichwort der Stunde. Für Künstler und Konzertveranstalter war und ist die Corona-Pandemie eine massive Herausforderung. Das bekamen wir bei der Planung zu spüren. Lange ließen die Infektionszahlen keine kulturellen Veranstaltungen zu, konnten Chöre und Orchester nicht proben und überhaupt war an verlässliche Terminabsprachen aufgrund des Auf- und Abs der Inzidenz kaum zu denken.



Das Junge Kammerorchester Dresden (oben), der Männerchor des Knabenchores Dresden (linke Seite) und der Philharmonische Kinderchor (unten rechts) eröffneten gemeinsam mit Organist Denny Wilke das Programm mit „Cantique de Jean Racine“ von Fauré. Es folgten Stücke von Johann Sebastian Bach und Joseph Haydn sowie Josef Rheinberger, Moritz Mulholland und Ola Gjeilo. Bei der Serenade für Streicher in E-Dur von Dvořák zeigte Solistin Agnė Gečaitė ihr ganzes Können und Nathaniel Heine begleitete danach den Männerchor solistisch mit der Oboe (beide unten). Die emotionalen Höhepunkte waren das Hereintragen der Kerze in Gedenken an die verstorbenen Kinder und die Rede von Antonia Herde (Bild ganz oben). Sie rührte die Gäste mit einer bildhaften Schilderung ihrer Zeit als junger Krebspatientin und strahlte gleichzeitig Hoffnung und Zuversicht aus.



Nach der Verschiebung und letztlich Absage des Benefizkonzerts 2020 wurde Hoffnung zu unserem Prinzip: Das Frühjahr war ein Warten und Beobachten, während unsere organisatorische Knautschzone immer weiter schrumpfte. Aber glücklicherweise fielen die Zahlen und nach einer langen Zeit der Unsicherheit stand etwa sechs Wochen vor dem Termin fest: Wir tun's! Diese Entscheidung hing nicht allein von uns ab, sondern auch davon, wie zeitig die Chöre wieder mit dem Proben beginnen konnten. Es war eine Herausforderung für alle Beteiligten. Doch trotz der Umstände, unter denen das Konzert vorbereitet und die Karten verkauft wurden, sind wir stolz, dank toller Partner einen so zauberhaften Abend auf die Beine gestellt zu haben.

Unser großer Dank geht an die Kreuzkirchgemeinde Dresden, die uns jedes Jahr in ihrem Haus willkommen heißt und trotz der vielen Terminverschiebungen auf all unsere Wünsche eingegangen ist. Wir danken der Sächsischen Staatsministerin Petra Köpping für die Schirmherrschaft über das Konzert. Von ganzem Herzen danken wir dem Philharmonischen Kinderchor unter der Leitung von Prof. Gunter Berger, dem Knabenchor des Männerchores Dresden unter der Leitung von Matthias Jung und dem Jungen Kammerorchester des Landesgymnasiums für Musik Carl Maria von Weber unter der Leitung von Sebastian Dietrich für ihr fantastisches ehrenamtliches Engagement! Wir danken den beiden Solisten Agnė Gečaitė und Nathaniel Heine für ihre berührenden Darbietungen und dem Organisten Denny Wilke für seinen kurzfristigen Einsatz und sein wunderbares Orgelspiel. Nicht zu vergessen sind darüber hinaus unsere Partner und Sponsoren, insbesondere Schneider + Partner, die uns bei allem, was gebraucht wird, unterstützen. Ein großes Dankeschön richten wir auch an unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, ohne die wir den Abend nicht annähernd so reibungslos hätten gestalten können. Und natürlich geht ein großes Dankeschön an die Besucherinnen und Besucher des Konzertes, die mit dem Kauf ihrer Karte und den Beiträgen zur Kollekte die psychosoziale Arbeit des Sonnenstrahl e. V. Dresden unterstützt haben.

Was wir daraus mitnehmen? Das Prinzip Hoffnung funktioniert!

Wir freuen uns jetzt schon auf das **23. Benefizkonzert am 18. März 2022** und hoffen, Sie alle wieder begrüßen zu dürfen!

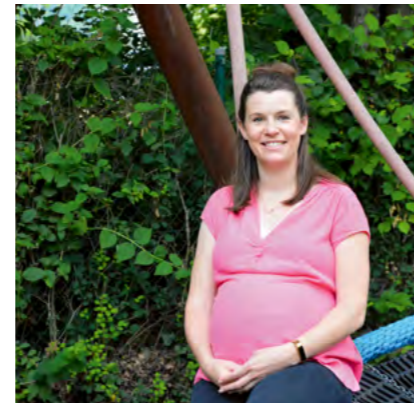




Babypause 2.0

Mitarbeiterin Diana Uhlemann verabschiedet sich in die Elternzeit

Sechs Jahre nach der Geburt meines großen Sohnes freue ich mich sehr, diese wunderbare Erfahrung in diesem Sommer noch einmal machen zu dürfen. Natürlich bin ich ein bisschen traurig, den Sonnenstrahl e. V. und all seine tollen Projekte, Aktionen und Veranstaltungen nun für einige Zeit nur aus der Ferne zu betrachten. Ich bin jedoch sehr zuversichtlich, dass ich den einen oder die andere von Ihnen bestimmt bei einer der kommenden Sonnenstrahl-Aktivitäten treffen werde, denn ich bin ja nicht aus der Welt... Und aus der Zeit vor sechs Jahren weiß ich genau, wie schnell die Monate verfliegen werden und wir uns wieder regelmäßig sehen, hören, lesen oder treffen. Ich bin mir sicher, dass mich meine lieben Kolleginnen und Kollegen des Sonnenstrahl-Teams bis zu meiner Rückkehr bestens vertreten, wofür ich hiermit gern DANKE sagen möchte! Bis bald und sonnige Grüße!



Ihre
Diana Uhlemann

NASCAR-HILFT-Team eröffnet Rennsaison



Am Samstag, dem 19. Juni 2021 fand der erste Renntaxi-Termin für die Sonnenstrahl-Familien am Lausitzring statt. Das Eastside NASCAR Racing Team um Jan Wätzig, Matthias Feist und Henrik Roscher brauste mit 3 Boliden über die Rennstrecke. Seit 2013 ist das Team Teil unserer Vereinsfamilie und bietet unseren jungen Patientinnen und Patienten, aber auch ihren Geschwistern und Eltern das einmalige Erlebnis, in echten Rennautos mitzufahren und den Adrenalinkick zu genießen. Neben einem großen Betreuersteam, das die Familien begleitete und ihnen vieles rund um Technik und Rennfahrerei erklärte, standen drei Fahrzeuge bereit: der V8-Star „Celina“, ein NASCAR und ein Nissan GTR.



Fotos: David Jungen

Fast das gesamte NASCAR-HILFT-Team war zum Saisonauftakt am Start. Die Familien wurden herzlich willkommen geheißen.

Dass dies kein preiswertes Hobby für das NASCAR-Team ist, dürfte klar sein. Umso schöner war es, dass einige neue Sponsoren in der Box zu Gast waren, die vor Begeisterung geradezu sprühten. Insbesondere die Chefs der Robert Karst GmbH, die mit einer Großspende in diesem Jahr das Projekt unterstützt hatten, kamen aus dem Staunen kaum heraus. Mit vor Ort war auch Maik Richter von Event Fahrtrainings, der die Zeit auf der Rennstrecke für das Team gebucht hatte.

Im Namen der Familien danken wir dem NASCAR-Team und allen Sponsoren von Herzen für diesen tollen Tag! AR



Leonie mit ihrem Bruder Johannes erwartungsvoll vor dem Theaterzelt.

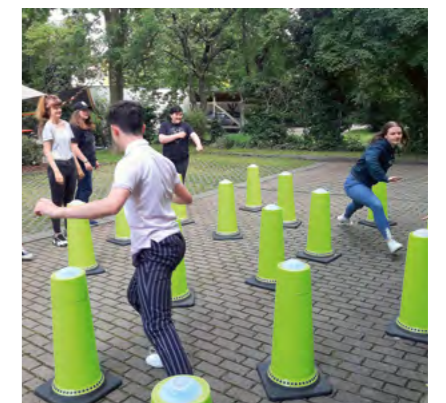
Abenteuer in Nimmerland

Mit 14 Familien der Elterngruppe Dresden besuchten wir am Samstag, 19.06. das Theaterzelt in Rathen. Die Peter-Pan-Aufführung der Landesbühnen Sachsen war das erste große Highlight der Elterngruppe in diesem Jahr und wird allen sicher noch lange in Erinnerung bleiben. Groß und Klein folgten fasziniert dem Spiel auf der Bühne: Peter Pan, Wendy, Fee Glitzerklang, Käpt'n Hook, das Krokodil und alle die anderen schillernden Figuren spielten ihre Abenteuer so mitreißend, dass Sommerhitze und Alltagsstress schnell vergessen waren.

Wir bedanken uns ganz herzlich beim „Freundeskreis der Landesbühnen Sachsen und der Felsenbühne Rathen e. V.“, der das Projekt „Schenke eine Spende“ initiiert hat. Ein nicht minderer Dank geht an die großzügigen Unterstützer des Projekts, die mit ihrer Spende unsere Tickets finanziert haben! UG

Dart schießen mit der Essgabel

Anfang Juli traf sich die Jugendgruppe mit neuen und bekannten Gesichtern zur Sommerparty im Garten des Elternhauses Sonnenstrahl. Das Wetter war heiß, aber die Smoothies waren kühl und füllten den Energiehaushalt auf, um direkt in eine Team-Challenge zu starten: Team Rot gegen Team Grün. Ausgetragen wurde der Wettkampf in drei Aktivitätsspielen: Bei „Catch the Light“ mussten aufleuchtende Lichtkegel berührt werden. Das Spiel wurde in den unterschiedlichsten Varianten ausprobiert und sorgte für viele Lacher, unglaublich viel Ehrgeiz und Teamgeist. Danach war Bogenschießen an der Reihe mit zwölf Schuss pro Mannschaft. Die letzte Disziplin war das Luftballon-Dart, ohne Dartpfeile wohlgemerkt, da sie wie vom Erdboden verschluckt waren. Bewährt hat sich jedoch die „gemeine vierzinkige Essgabel“. Nach der Siegerehrung gab es ein gemeinsam zubereitetes Barbecue mit vielen Anekdoten von vergangenen Camps oder Jugendgruppentreffen. Was für eine tolle Party! Vielen lieben Dank an die Firma „Der Hüpfburgexperte“, vor allem Christian Dathe, für das Bereitstellen der Aktivspiele! SE/AR



Die Lichtkegel für „Catch the Light“ wurden immer wieder anders aufgestellt. Nicht immer waren die Kegel einfach zu erreichen.

Erste Übernachtungsparty für Geschwister



Am 23. Juli 2021 war es endlich soweit und die erste lang ersehnte und superspaßige Übernachtungsparty im Haus Sonnenstrahl konnte stattfinden. Nachdem wir im Juni schon einen tollen Tag in Oskarshausen verbracht hatten, feierten an diesem Wochenende 20 Sonnenstrahlkinder gebührend ihren Ferienstart. Zuerst mussten dafür aber die großartigen Trampolin- und Akrobatikkünste im „Superfly“-Dresden unter Beweis gestellt werden, bevor es zurück in den Sonnenstrahl ging, wo nach einem leckeren Abendessen der Tag bei einem gemütlichen Kinoabend mit „Raya und der letzte Drache“ seinen Ausklang fand. Natürlich durften dabei eine große Portion Popcorn und andere Süßigkeiten auch nicht fehlen! Abschließend wurde sich dann gemütlich in den Schlafsack gekuschelt, bevor der Morgen (besonders für die Erwachsenen) ein wenig zu früh seinen Start mit einer Runde Werwolf sowie einer wilden Runde Hockey fand. War das ein Spaß, der sicherlich bald einmal wiederholt wird! PS



Familienfahrt

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben



Von Anne Rehtanz, Praktikantin

Das bekannte Sprichwort „Aufgeschoben ist nicht aufgehoben“ steht sinnbildlich für die 21. Familienfahrt in das kleine Vorwerk nach Sayda. Nachdem die jährliche Zusammenkunft der Sonnenstrahl-Familien aus bekannten Gründen nicht wie geplant im Juni 2020 stattfinden konnte, musste sie um ein Jahr verschoben werden. Doch auch ein Jahr später zwang die anhaltende unsichere Situation zu einer erneuten Umplanung der Familienfahrt. Umso glücklicher waren alle Beteiligten, als sie sich am 16.07.21 auf den Weg zum kleinen Vorwerk in Sayda machen durften. Unter dem Motto „Gemeinsam Natur erleben“ haben circa 90 Personen ein buntes und gleichzeitig erholsames Wochenende in familiärer Atmosphäre erleben dürfen.

Den Startschuss für das Wochenende stellte das liebevoll hergerichtete Grillbuffet dar, bei dem die Familien die Möglichkeit hatten, erste Kontakte zu knüpfen, denn

neben einigen bekannten Familien waren in diesem Jahr auch viele neue Gesichter dabei. Neben Tai Chi zum Abschalten und Lagerfeuer sorgte Musiker Heiko Fiebig für die Unterhaltung am Abend.

Auf die Familien wartete bei der 21. Familienfahrt ein etwas kleineres, aber mindestens genauso spannendes und abwechslungsreiches Programm wie in den Jahren zuvor. Neben verschiedenen Bastelangeboten hatten die Familien die Möglichkeit an einer Kräuterwanderung und Imkereiführung teilzunehmen, Tiere hautnah zu erleben und auf den Pferden zu reiten. Auch Spiel und Sport kamen nicht zu kurz: So gab es kleine Frühsport- und Yoga-Runden, Angeln, Gold waschen, sowie Gruppenspiele für die kleineren Besucher der Familienfahrt. Bei einem Bogenschießwettbewerb konnten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen ihre Treffsicherheit unter Beweis stellen. Für



die mutigen Besucher war das „fliegende Eichhörnchen“ eine beliebte Attraktion, bei der sie für einige Momente die Welt von oben betrachten konnten. Für die nötige Entspannung sorgten Massagen und Kutschfahrten.

Eines der Highlights am Samstag war, neben Hexe Annetret und ihrem bunten Programm, der Auftritt der eigens zusammengestellten Band „Leonie and the Vorwerkers“ unter der Leitung von Heiko Fiebig. Zum Hit „Another brick in the wall“ von Pink Floyd konnten die Teilnehmer und Mitarbeiter ihre Talente an verschiedenen Instrumenten und im Gesang zeigen und sorgten so für eine aufgeheizte Stimmung trotz des Regenwetters.

Am Sonntag begrüßte die Teilnehmenden dann wieder die Sonne und so konnte auch der letzte Tag rund um das Vorwerk in vollen Zügen genossen werden. Nach dem Auftritt von Liedermacher Olaf Stelmecke, der gemeinsam mit den Familien „Opas Geburtstag“ feierte und einem letzten gemeinsamen Mittagessen, ging es für alle wieder zurück nach Hause. „Das war wie ein Kurzurlaub“ meldete Frau Hausmann zurück, an den sich die Familien sicher noch lange erinnern werden.

Wir danken allen von Herzen, die dieses Wochenende unter den besonderen Umständen und im kleineren Kreise

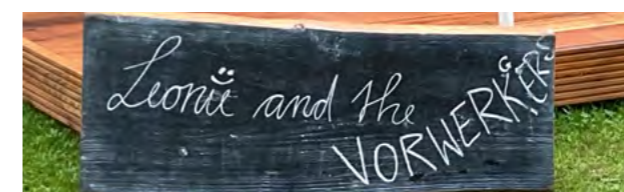
ermöglicht haben. Allen voran natürlich Robert Scharf und seinem Team des kleinen Vorwerks für die großzügige Gastfreundschaft und die kulinarischen Highlights, Lutz Peschel für die tolle Organisation des Wochenendes und allen Workshopleiterinnen und -leitern.



Das Kleine Vorwerk Sayda grenzt an ein Waldgebiet. Dort wurde „Fliegendes Eichhörnchen“ gespielt: Eine Person hängt im Klettergeschirr, während eine Gruppe am anderen Ende des Seils zieht und denjenigen schwingvoll in die Luft katapultiert. Natürlich war Fachpersonal vor Ort, um die Personen in der Luft ausreichend abzusichern.



Ob Angeln, Bogen schießen, Tai Chi, Reiten, Keramik gestalten oder gemeinsames Musizieren – es war für jeden etwas dabei. Gerade die etwas kleinere Gruppengröße ließ aber auch viel Raum für persönlichen Austausch und Besinnung in der Natur. Das Team des Vorwerks war wie immer ausgesprochen herzlich und umsorgend. Auch kulinarisch war die Auswahl groß und ließ kaum Wünsche offen. Ein besonderes Highlight war die Gründung der Band „Leonie and the Vorwerkers“ für nur einen Abend unter der Leitung von Heiko Fiebig. Sie führte spontan den Klassiker „Another Brick in the Wall“ von Pink Floyd auf.





Viele Sprachen – eine Musik

Musik ist eine universelle Sprache. Im Zweifel kommt sie völlig ohne Worte aus und ermöglicht dennoch oder gerade deshalb die Begleitung von krebskranken Kindern über kulturelle Grenzen hinweg.

Von Martina Bäßler und Julia Grützner,
Musiktherapeutinnen an der UniversitätsKinderklinik

Deutsch

Bruder Jakob, Bruder Jakob,
Schläfst du noch? Schläfst du noch?
|: Hörst du nicht die Glocken? :|
Ding dang dong, ding dang dong.

Englisch

Are you sleeping, are you sleeping,
Brother John, brother John,
|: Morning Bells are ringing, :|
Ding ding dong, ding ding dong.

Arabisch Lautschrift

All Äch Jakob, All Äch Jakob,
Häl ant na'im hata äl aan:
|:La tasma al adschraas :|
Ding, ding, dong. Ding, ding, dong.

Polnisch

Panie Janie! Panie Janie!
Rano wstan! Rano wstan!
|: Wszystkie dzwony bija :|
Bim, bam, bum, bim, bam, bum.

Seit vielen Jahren begleiten wir – finanziert durch den Sonnenstrahl e. V. Dresden – Kinder und Jugendliche musiktherapeutisch. Die gemeinsame Beschäftigung mit Musik kann heilsame Kräfte entfalten. Sie ist ein Raum, in dem man sich auch ohne Sprache begegnen kann. Dies ist insofern bedeutsam, da wir verstärkt Kinder und Jugendliche begleiten, deren Eltern andere Muttersprachen haben.

Musik und Sprache finden ihre Verbindung im Lied. Kinderlieder im Speziellen sind kulturell sehr verschieden. Jede Nation hat ihren eigenen Liederschatz. Doch die Musik steht eben auch für sich allein, kann beruhigen oder zum Tanzen anregen. Ebenso ist auch Sprache an sich musikalisch. Sie hat eine eigene Melodie, die sich von Land zu Land unterscheidet. Selbst innerhalb einer Sprache finden sich Abstufungen. Im Dialekt etwa erkennt man seine regionale Zugehörigkeit, fühlt sich womöglich beheimatet. Der Klang der Sprache wird durch Laute, z. B. Zischlaute oder kehlige Laute, geformt. Auch ihr Tonumfang unterscheidet sich, hält man sich beispielsweise das temperamentvolle Gespräch zweier Italiener „vor Ohren“.

Sprache bedient sich der Stimme. Lachen, Stöhnen, Seufzen sind unmittelbarer Ausdruck unserer jeweiligen Stimmung. Das können wir während der Musiktherapie musikalisch oder spielerisch aufgreifen. Auch Tierlaute oder Motorengeräusche lassen sich hörbar machen, ohne dass man das dazu passende Wort im Deutschen kennt. „Old McDonald had a farm – ia, ia, ohh“ – weithin bekannt – lädt unmittelbar zum Mitmachen ein. Man kann es in der deutschen Version singen oder sich im Englischen treffen. Durch seinen Bekanntheitsgrad ist es dabei vielen Familien zugänglich. Auch „Hopp, hopp, hopp“ beinhaltet eine Aufforderung und mit Zungenschnalzen kann man so manches Pferdchen im Krankenzimmer anlocken. Schnell kommt da Bewegung ins Spiel, die Schellenbänder an Armen oder Füßen unterstützen das „Pferdchen-Gefühl“. Aber Vorsicht: „Wirf mich nur nicht ab“!

Wie unbeschwert oder aber gehemmt das „Pferdchen“ unterwegs ist, vermittelt sich über seine Körpersprache. Losgelöst vom Wort verstehen wir einen Großteil der Gefühle rein über die Körpersprache. Darauf achten wir Therapeutinnen ganz besonders bei Kindern, die sich sprachlich nicht gut vermitteln können. Wollen sie über-

haupt Musiktherapie machen? Und wenn ja, wie lange? Wenden sie sich uns zu oder drehen sie den Oberkörper weg? Vieles lässt sich mit Einfühlungsvermögen verstehen, aber längst nicht alles. Manchmal bleibt eine Barriere. Vor allem im Umfeld des Krankenhauses, das in seiner Fremdheit verunsichert.

Humor ist eine weitere Möglichkeit diesem Zustand zu begegnen. Phantasiesprache ist das Mittel der Wahl, um Ausgelassenheit ins Zimmer zu holen: „haaamm, drrrrschkobt, ffssst, t,t – lala, tata, mama?(...)“. Unbewusst verzieht sich das Gesicht zu einer Grimasse, um dem Gesagten mehr Ausdruck zu verleihen. Was uns Erwachsenen häufig schwer fällt, weil es uns „albern“ vorkommt, ist für Kinder viel natürlicher. Denn jedes Kind durchläuft in der Sprachentwicklung dieses Stadium des Ausprobierens der Sprache, der Worte und verdrehten Silben. Und so manches von Kleinkindern „verdrehte“ Wort findet Eingang in die Familienchronik.

Die beliebten Heuschläuche fungieren sehr gern als eine Art Telefonleitung für Geräusche. Man kann hinein flüstern, den anderen mit Pupsgeräuschen necken oder hineinschreien. Der „Geräuschemacher“ auf der einen Seite hält sich den Schlauch vor den Mund und sein Gegenüber (häufig die Therapeutin) ans Ohr. Das kann für den Hörenden in der Lautstärke schnell unangenehm werden und wird zu einem Vertrauenstest. Wieviel kann man sich zutrauen (in Lautstärke) oder anvertrauen (im Flüsterton)?

So wie es in der Musik belebte und entspannende Passagen gibt, so gestaltet sich häufig auch eine Musiktherapiestunde. Auf Phasen aufgeregten, belebten Spiels folgen Entspannung und Ruhe oder umgekehrt. Einen guten Schlusspunkt zu finden ist wichtig. Das Vermitteln des „Wann komme ich wieder?“ ist manchmal schon schwieriger – morgen, übermorgen... Aber zum Glück haben wir Hände zum Gestikulieren und eine weitere Sprache, die Zeichensprache.

So suchen wir mit jedem Patienten und jeder Patientin eine neue Form der Kontaktaufnahme, unabhängig von der gesprochenen Sprache. Wir versuchen einander zu verstehen, die Gefühlslage des anderen zu begleiten. Und dabei hilft uns ganz entscheidend: Die Sprache der Musik.



Kinderonkologie

Spiele gehört auch im Krankenhaus dazu

Aus dem Berufsalltag einer Erzieherin auf Station

Von Diana Burow, Erzieherin der KIK-S2, Universitätsklinikum Dresden

Seit September 2011 bin ich auf der Station KIK-S2 (Kinderonkologie) tätig. Ich bin staatlich geprüfte Kinderpflegerin, Heilerziehungspflegerin und Erzieherin. Bevor ich in der Kinderonkologie begann, war ich im Kindergarten, Hort und im Krippenbereich tätig, aber auch im Bereich für schwerst- und mehrfachbehinderte sowie sprach- und hörgeschädigte Kinder. All diese Erfahrungen, insbesondere das Eingewöhnen der Kinder in eine neue Umgebung, kann ich auf Station während des Aufenthaltes der kleinen Patienten und Patientinnen mit einfließen lassen.

Manche staunen, wenn sie zum ersten Mal hören, dass es auf einer Kinderstation eine Erzieherin gibt und sie fragen sich, was ich wohl so mache über den Tag. Auf Station erleben die Kinder unterschiedlichste Belastungssituationen. Dazu gehören unter anderem die Trennung von ihrem sozialen Umfeld – von Familie, Freunden, dem Kindergarten oder der Schule. Der Alltag ist plötzlich geprägt von Untersuchungen, Medikamenteneinnahmen und Entbehrungen. Das Krankenhaus ist für die Kinder eine völlig neue und ungewohnte Umgebung mit fremden Kontaktpersonen, in der sie ihr eigenes schlechtes Wohlbefinden wahrnehmen, eine Situation die zu Verunsicherung bei den Kindern, aber auch bei den betroffenen Eltern führt.

Genau dann ist eine Erzieherin wichtig, die für die Kinder und Eltern zu einer Bezugsperson wird. Sie ist eine Ansprechpartnerin, eine Beraterin, eine Person, die das Verständnis für die familiäre Situation aufbringt und die Familien beim „Ankommen“ auf Station begleiten kann. Ich versuche, Unterstützer bei der Krankheitsbewältigung zu sein. Ängste zu mildern, Trost zu spenden, die Kinder und Jugendlichen abzulenken – sowohl bei als auch nach medizinischen Eingriffen. Es geht darum, gezielt Beschäftigungen zu finden, um die Entwicklung auch im Krankenhausalltag dem Alter entsprechend zu fördern und das

Gefühl der Eigenständigkeit im Spiel und bei handgefertigten Arbeiten bewahren zu können, um dem Ausgeliefertsein ein kleines Stück entgegenzuwirken. All das sind nur kleine Bausteine in meiner Arbeit.

Nun, wie sieht so ein Tag auf der kideronkologischen Station aus? Er beginnt mit einer morgendlichen Begrüßungsrunde gegen 7.30 Uhr, um einen ersten Eindruck zu bekommen, welche Bedürfnisse und Wünsche die Patienten für den Tag haben. Manchmal sind es besondere Essenswünsche, der Wunsch für eine Begleitung zu einer Untersuchung oder auch nur ein liebes Wort für den Start in den Tag. Danach ist Frühstück in den Patientenzimmern. Normalerweise erwartet die Kinder im Spielzimmer ein Frühstücksbüfett, aber dies ist im Moment durch die coronabedingten Einschränkungen noch nicht wieder möglich. Dafür nutzen wir im Sommer die Terrasse, die einlädt, zu entspannen, sich zu unterhalten, aber auch zu lernen und zu spielen. Die frische Luft zu inhalieren gibt den Patienten ein wenig das Gefühl von Normalität, da Orte der Begegnung Heimweh und Traurigkeit reduzieren.

Im Verlauf des Tages können sich die kleinen Patientinnen und Patienten kreativ in der „Oase“ beschäftigen. Das ist ein anregender Raum zum Wohlfühlen, wo sie sowohl Bewegung, Begegnung und Spaß, als auch Ruhe und Geborgenheit erfahren können, eben das, was sie und ihre Eltern gerade brauchen. Hier kann man „Urlaub“ machen, wenigstens einen kleinen Kurzurlaub zwischen den Untersuchungen und Behandlungen. Es wird gespielt, gebastelt, gemalt, geredet. Da ich keine medizinischen Anwendungen an den Kindern vornehmen muss, ist meine Arbeit nie an Forderungen gebunden. So können die Kinder und Jugendlichen bei mir oder in meiner Oase abschalten und einen fast normalen Alltag erleben.



Aus verschiedenen Gründen dürfen die Patienten manchmal ihr Zimmer nicht verlassen. Dann komme ich stattdessen zu ihnen – voll bepackt mit Spielen, Mal- und Bastelsachen, Baukasten, Bilderbüchern, Puzzles – kurzum: mit allem was das Kinderherz begehrt.

Zur Mittagszeit wird es häufig etwas ruhiger und so unterstütze ich die Eltern in der Zeit mit der Betreuung ihrer Kinder oder bin ein Gesprächspartner für sie. Ich begleite und stärke sie, denn starke Eltern stärken ihre Kinder. Die Eltern kennen ihre Kinder gut, sie wissen genau was sie brauchen und welche Stärken und Fertigkeiten sie mitbringen. Gemeinsam suchen wir dann das passende Spielzeug heraus oder ich gebe Anregungen für etwas Neues.

Lebensfreude, Selbstvertrauen und Mut der kleinen Patienten wieder zu stärken, ist das übergeordnete Ziel meiner Arbeit. Dabei arbeite ich eng mit den Schwestern, dem ärztlichen Personal, den Lehrer*innen und Therapeut*innen zusammen, um den Kindern und deren Familien die ungewohnte und schwere Zeit auf der Station zu erleichtern. So begleite ich die Patienten zu Untersuchungen und Behandlungen, aber auch zu kleinen Eingriffen. Bei der Begleitung unterstützen mich meine beiden Handpuppen „Tabletti“ und „Spritzi Diana“. Sie haben bewusst unterschiedliche Charaktere, weil auch die Kinder sehr unterschiedlich in ihren Befindlichkeiten, Ängsten und Bedürfnissen sind. So ist „Tabletti“ eher frech und direkt, während „Spritzi“ sehr zurückhaltend und schüchtern

ist. Sie dienen als Kontaktbrücke bei Therapiebeginn und sind Begleiter während der gesamten Therapiezeit. Beide Handpuppen sind sehr beliebt und erobern schnell die Herzen.

Ein weiteres Hilfsmittel zur Bewältigung der Krankheit ist das anfertigen der sehr beliebten Mutperlenkette. Diese wird mit mir zu Beginn der Therapie besprochen und dann gemeinsam angefertigt. So haben die Patienten eine visuelle Dokumentation von ihrem Behandlungsverlauf, denn jede einzelne Perle hat ihre Bedeutung und an ihr können die Patienten sehen, welche Schritte sie schon geschafft haben. Am Ende der Behandlung, bei der letzten Chemotherapie-Gabe, wird eine Abschlusschleife individuell gestaltet, ganz nach den Wünschen der Kinder. Sie wird mit nach Hause genommen. Unser großes Abschluss-Highlight vor dem Verlassen der Klinik ist das läuten unserer Glocke, das allen Anwesenden mitteilt: „Ich habe es geschafft!“

Wenn es übrigens mal ganz ruhig auf Station ist, nutze ich die Zeit, um das Spielmaterial in Ordnung zu halten, auszutauschen, zu reinigen, zu dokumentieren, oder auch, um Feste und Feiern zu planen. Geburtstage, Weihnachten, Sommer, Herbst – bei uns gibt es einiges zu feiern, um die kleinen und großen Helden abzulenken und ein Stück Normalität zurückzuholen. Ablenkung, ein Lächeln in die Gesichter zaubern, das ist mir das Wichtigste bei meiner Arbeit und das beflügelt mich jeden Tag aufs Neue.

„Es ist wichtig, dass Kinder und Eltern eine Bezugsperson haben, die keine medizinischen Anwendungen vornehmen muss. Meine Zuwendung ist bedingungslos.“



Transitionssprechstunde am Uniklinikum Dresden gestartet

Von Dr. med. Judith Lohse und Prof. Dr. med. Julia Hauer

Die Kinderonkologie am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus in Dresden freut sich mitteilen zu können, dass sie seit November 2020 ein neues Behandlungskonzept für Jugendliche und junge Erwachsene ins Leben gerufen hat. Bei dem neuen Konzept handelt es sich um eine sogenannte Transitionssprechstunde. Unter Transition versteht man den Übergang der jugendlichen Patientinnen und Patienten aus der Behandlung in der Kinderheilkunde hin zur Behandlung bei den Internisten.

Das Behandlungskonzept ist relativ neu, da man in der Vergangenheit beobachtet hat, dass vor allem Jugendliche und junge Erwachsene, die im Kindesalter an Krebs erkrankt waren, eine sehr vulnerable Patientengruppe darstellen. Sie wurden häufig über viele Jahre in der Kinderonkologie behandelt und haben sich in dieser Zeit sehr an das Behandlungsteam aus Pflege, Ärzten, Psychologen

und Therapeuten gewöhnt und Vertrauen gefasst. Häufig bedeutet in einem solchen Fall das Erwachsenwerden und damit die Übergabe der jungen Patientinnen und Patienten an die Erwachsenenmedizin einen ausgesprochen

schweren Bruch. Somit laufen sie Gefahr, in eine Art Versorgungslücke zu geraten. Häufig haben sie neben dem rein medizinischen Problem ihrer Grunderkrankung und natürlich dem unbedingten Wunsch, gesund zu werden und zu bleiben, einen sehr hohen Bedarf psychosozialer und sozialrechtlicher Beratung. Dies umfasst Themen wie Schulbeginn, Start einer Ausbildung, Start eines Studiums, Wiederaufnahme einer Arbeit, aber auch familiäre Themen, wie die Wiedereingliederung in den Freundeskreis, die Abnabelung vom Elternhaus oder zum Beispiel die Gründung einer Familie. Wir bieten unseren Jugendlichen auch im jungen Erwachsenenalter die weitere enge Anbindung in der Kinderklinik durch die neu ins Leben gerufene Transitionssprechstunde.

Sie wird gemeinsam durch ärztliche und pflegerische Vertreter aus der Kinderonkologie sowie ärztlichen Vertretern der Medizinischen Klinik I und des Sonnenstrahl e. V. Dresden gestaltet. Möglich macht dieses Transitionskonzept insbesondere der Sonnenstrahl e. V., da er die Sprechstunde finanziell und personell unterstützt. Einen großen Vorteil hat die Transitionssprechstunde vor allem für Patientinnen und Patienten mit Langzeitnebenwirkungen nach Chemotherapie im Kindesalter. Heute weiß man, dass ein Drittel der Patienten, die im Kindesalter an einer Krebserkrankung litten, an schweren und ein Drittel der Patienten an mittelschweren Langzeitnebenwirkungen leiden. Auch Patienten mit einem Prädispositionssyndrom, also einem vererbten Risiko für Tumorerkrankungen, sollten in Transitionssprechstunden an einem Zentrum der Maximalversorgung über das Kindesalter hinaus angehängen sein.

Insofern bedanken wir uns als Team der Kinderonkologie am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus im Namen unserer Patienten ganz herzlich beim Sonnenstrahl e. V. Dresden für diese tolle Unterstützung.

„Ich finde es gut, dass es eine solche Sprechstunde gibt. Ich wünschte, es hätte sie schon eher gegeben, denn die selbstständige Suche nach einem nachbehandelnden Arzt gestaltet sich für Jugendliche eher schwierig. So manche Nachuntersuchung bleibt dadurch auf der Strecke. Jugendliche brauchen da einfach Unterstützung.“

Kristin Albrecht, ehem. Patientin



An der gemeinsamen Transitionssprechstunde beteiligt (v.l.n.r.): Michaela Krake, Dr. med. Judith Lohse, Ulrike Grundmann und Dr. med. Katharina Egger-Heidrich

Sonnenstrahl als aktiver Part in der Transitionssprechstunde

Von Ulrike Grundmann

Wir freuen uns sehr, dass wir mit unserem psychosozialen Beratungsangebot Teil der Transitionssprechstunde am Uniklinikum sind. Weil bekannt ist, dass es nicht nur medizinische Langzeitfolgen einer Krebserkrankung im Kindesalter gibt, sondern auch die Verarbeitung und psychische Bewältigung lange Zeit braucht, gibt es im Rahmen der Transitionssprechstunde und für jeden Patienten und jede Patientin ein psychosoziales Gesprächsangebot. Ziel des Beratungsgesprächs ist

es, mögliche Unterstützungs- und Beratungsthemen aufzudecken und zu bewältigen. Dabei können wir direkt in eine breite Palette an Sonnenstrahl-Angeboten vermitteln. Die wichtigste Rolle spielt dabei unsere Nachsorge-Beratungsstelle, in der zeitnah Termine angeboten werden können. Bei Themen im Bereich des vertieften Sozialrechts und der beruflichen Integration begleiten wir die Weiterleitung zu passenden spezialisierten Beratungsangeboten anderer Einrichtungen. Und auch hier

gilt – wie immer bei unserer Arbeit: Wir freuen uns, wenn wir tatkräftig unterstützen können, doch ebenso freuen wir uns mit denjenigen, denen es so gut geht, dass sie unsere Angebote nicht benötigen.

Kontaktaufnahme für Patient*innen:

transition@uniklinikum-dresden.de
Tel. Mo/Do: 0351 4583487
Koordination: Michaela Krake

Mobiles Ultraschallgerät für die Notaufnahme

Seit zwei Jahren hilft das mobile Ultraschallgerät in akuten Situationen und Notfällen für eine rasche Diagnostik

Ende 2018 kam die Kinderonkologie auf den Sonnenstrahl e. V. zu, weil dringend ein mobiles Ultraschallgerät gebraucht wurde. Viele Kinder und Jugendliche, die als Notfall in die Dresdner Universitätskinderklinik gebracht werden, benötigen eine entsprechende zeitnahe Untersuchung. „Das gilt insbesondere für unsere onkologischen Patienten“, so Dr. Heike Taut, Funktionsoberärztin in der Kinder- und Jugendmedizin. „Ihnen sind gerade unter Chemotherapie längere Warte- und Transportzeiten kaum zuzumuten.“ 2018 stand jedoch das nötige Geld nicht zur Verfügung. So wurde die Finanzierung beim Sonnenstrahl e. V. Dresden sowie der Dresdner Kinderhilfe angefragt. 2019 wurde schließlich die Summe von 40.000 Euro bereitgestellt und das Gerät konnte Ende des Jahres geliefert werden.

Einen Anteil von 30.000 Euro übernahm die Kinderhilfe, die restlichen 10.000 Euro gab die Hildegard-Wünsche-Stiftung dazu, eine dem Sonnenstrahl e. V. beigeordnete Stiftung. Hildegard Wünsche hatte testamentarisch ihren gesamten Nachlass für den Sonnenstrahl bestimmt. Ihre Bedingung war jedoch, dass ihr Vermögen in eine Stiftung eingehen müsse, deren erwirtschaftete Erträge ausschließlich den Projekten auf der Kinderkrebstation zu Gute kommen sollen. Im Stiftungsbeirat sitzt unter anderem die ehemalige Fachärztin der Kinderkrebstation Dr. Elke Siegert. Sie sagt: „Die Mitfinanzierung dieses Ultraschallgerätes entspricht genau der Zielsetzung der Stiftung. Hochmodern, mobil, risiko- und schmerzfrei – damit kann die Diagnostik ganz kindgerecht erfolgen. Wir sind froh, dass wir diesen ‚Sonnenstrahl‘ an die Klinik geben können.“



Dieses Ultraschallgerät wurde für die Notaufnahme angeschafft. Links Dr. med. Heike Taut, rechts Dr. Andrea Kreisch, die nicht nur Psychologin in der Kinderonkologie ist, sondern auch im Stiftungsrat der Hildegard-Wünsche-Stiftung sitzt.

Seit nunmehr zwei Jahren ist das mobile Ultraschallgerät rund um die Uhr im Einsatz und entlastet das ärztliche Personal in der Notaufnahme spürbar. Diagnostische Entscheidungen können effizient vor Ort gefällt werden. Dr. Heike Taut: „Es werden verlässlich Weichen gestellt, ob ein Kind zeitnah auf Station aufgenommen werden muss, noch zu einer spezielleren Untersuchung weitergeschickt wird oder eventuell auch wieder nach Hause gehen kann. Damit werden Wartezeiten für unsere kleinen und großen Patienten verkürzt. Das kommt ganz besonders den onkologischen Patienten zu Gute. Für diese Möglichkeit bin ich nach wie vor sehr dankbar.“ AR

Interviewreihe „Das Leben nach dem Krebs“

„Jeder Krebskranke ist ein Kämpfer“

Ein Interview von Ulrike Grundmann

In dieser Rubrik lassen wir junge Erwachsene zu Wort kommen, die als Kinder oder Jugendliche an Krebs erkrankt waren. Dieses Mal haben wir Jessica Rudolph befragt. Sie ist 22 Jahre alt, wohnt seit 4 Jahren mit ihrem Freund und nun auch mit der gemeinsamen Hündin Milly zusammen. Sie absolviert eine Ausbildung zur Pflegefachfrau. Sie ist im 1. Lehrjahr, lebt ihren Beruf und ist mächtig stolz drauf.

Kannst du uns über deine Erkrankung erzählen?

Ich bekam am 19.01.2009 meine Diagnose Osteosarkom (Knochentumor) im linken Knie gestellt. Seit dem 19.06.2017 bin ich „geheilt“. Wie viele andere habe ich Chemotherapien, Operationen und jegliche Untersuchungen durchlebt, woran ich oft, vor allem nun in meinem Beruf, zurückdenke, sodass es mir gelingt, den Patienten Mut zu machen. Ich versuche, aus meiner Krankheit das Positive zu ziehen. Es gab viel Schlimmes, doch hatte ich immer ein Lächeln im Gepäck. Es gab trotz vieler Tränen immer schöne Momente, tolle Menschen und erfolgreiche Erlebnisse. Ohne die Krankheit hätte ich die Liebe zum Beruf nie entdeckt. Auch mit meiner Oberschenkelprothese kann ich mittlerweile super leben, ich möchte sie nicht mehr missen.

Hattest du auch nach Therapieende noch Einschränkungen, Spätfolgen?

Ich habe als „Spätfolge“ nur meine Prothese, mit welcher ich immer noch am üben und testen bin. Jedoch, wie schon gesagt, möchte ich sie nicht mehr hergeben. Durch meine Arbeit lerne ich tagtäglich Tricks und Kniffe, wie Bewegungen am besten funktionieren. Man funktioniert oft einfach. Ich sage immer: Der Beruf muss einem trotz Anstrengung am Ende des Tages ein gutes Gefühl geben. Dadurch weiß man, es ist der Richtige!

Konnten wir dich als Sonnenstrahl e. V. in der Vergangenheit unterstützen?

Ich bin damals 2012 das erste Mal bei einem Camp dabei gewesen. Ich durfte mit einer Gruppe Jugendlicher nach Mallorca fliegen. Es war ein großes Abenteuer. Ich lernte so liebe Menschen kennen, mit denen ich heute noch Kontakt habe. Der Austausch, die Erfahrungen waren Balsam für meine Seele – dass es Menschen gibt, denen es genauso geht wie mir. Doch am Ende waren wir alle nur Jugendliche. Wir hatten trotzdem ganz normale Gesprächsthemen, wie jeder andere in dem Alter auch. Auch alle Gruppenstunden, die sozialpädagogisch wertvollen Spiele usw. halfen mir sehr, über alles nachzudenken und es zu verarbeiten. Für alle Camp-Erfahrungen bin ich heute noch sehr dankbar!



Jessica macht gerade eine Ausbildung zur Krankenpflegerin. Ihr Traumfachbereich, in dem sie später gern tätig sein möchte, ist die Anästhesie. Leider stoße sie oft auf Skepsis, „aber bisher konnte ich diese schnell in Respekt umwandeln“, sagt sie.

Wie geht es dir heute? Kannst du mit der Bezeichnung „Survivor“ etwas anfangen?

Jeder Krebskranke ist ein Kämpfer! Ich bin stolz drauf, es überlebt zu haben und möchte einfach anderen helfen, durch diese Zeit mit einem Lächeln zu kommen. Survivor klingt für mich so „groß“, am Ende gibt es von uns so viele. Jeder Mensch ist etwas Besonderes, da möchte ich mich nicht als anders bezeichnen. Ich möchte ja auch im Alltag als eine ganz normale Person gesehen werden.

Spielt die Krebserkrankung in deinem jetzigen Leben eine Rolle? Wie hat sich dein Leben allgemein durch die Erkrankung verändert?

Die Krebserkrankung ist ein Teil meines Lebens, jedoch bin ich nun ich. Klingt doof, aber alle Erfahrungen haben mich zu dem Menschen gemacht, der ich heute bin. Alle positiven und negativen. Ich bin als Erwachsene aus der Krankheit herausgegangen. Ich habe nun keine Angst mehr vor Ärzten oder Spritzen, verfolge meine Ziele und versuche, all diese zu erreichen. Ich bin für vieles einfach nur dankbar: am Leben zu sein, meine gesunde Familie, mein selbstständiges Leben mit Freund und Hund, meine Freunde und meinen Beruf!

Hast du einen Ratschlag oder eine Lebensweisheit, die du anderen gern weitergeben möchtest?

Kämpft für eure Träume! Oft kommt es zu Rückschlägen, doch mein Leben hat mir immer wieder gezeigt: Kämpfe und so kannst du es schaffen!

Vielen lieben Dank für deine Offenheit. Es ist schön, dass du seit Jahren im Sonnenstrahl e. V. aktiv bist – früher als Teilnehmerin in Camps und Jugendgruppe und nun als Mentorin für Patient*innen, die noch in der Intensivtherapie sind.

Mitgliedsantrag

Jedes Mitglied stärkt unseren Verein, wir würden uns daher über Ihren Beitritt sehr freuen.
Sonnenstrahl e. V. Dresden, Goetheallee 13, 01309 Dresden

Name, Vorname _____ Geburtsdatum (nur bei Einzel-/Familienmitgliedschaft) _____

Firma (nur bei Firmenmitgliedschaft) _____

Straße _____ Postleitzahl, Ort _____

Telefon/Mobil _____ E-Mail _____

- Den Jahresbeitrag
- a) für eine Einzelmitgliedschaft von _____ Euro (Mindestbeitrag 10,00 €/Jahr)
- b) für eine Familienmitgliedschaft von _____ Euro (Mindestbeitrag 20,00 €/Jahr)
- c) für eine Firmenmitgliedschaft von _____ Euro (Mindestbeitrag 100,00 €/Jahr)

kann der Verein per Lastschriftverfahren von meinem Konto einziehen (siehe unten).

werde ich jährlich bis zum 31.03. überweisen.

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Einzugsermächtigung

Ich ermächtige hiermit den Sonnenstrahl e. V. Dresden widerruflich, o. g. Jahresbeitrag bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos

IBAN _____ BIC _____

Bank _____ durch Lastschrift einzuziehen.

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Hinweis zum Datenschutz: Wir, der Sonnenstrahl e. V. Dresden (vertreten durch Andreas Führlich, Goetheallee 13, 01309 Dresden, E-Mail: vorstand@sonnenstrahl-ev.org/Datenschutzbeauftragter: Ingo Krause, Kontakt: Goetheallee 13, 01309 Dresden), erheben Ihre Daten auf Grundlage von Art. 6 Abs. 1 lit. b) DS-GVO. Wir sichern Ihnen zu, dass wir Ihre persönlichen Daten vertraulich behandeln und ausschließlich für den Zweck der Mitgliederverwaltung und Mitgliederbetreuung nutzen (Durchführung der Beitragsbuchung, Zusendung der Spendenbescheinigung, Zusendung unserer Vereinszeitschrift, Einladung zur Mitgliederversammlung sowie wichtigen Veranstaltungen des Vereins). Ihre Angaben werden vor dem Zugriff unberechtigter Personen nach Maßgabe des BDSG und der DSGVO angemessen geschützt. Ein Transfer Ihrer Daten in Drittländer findet nicht statt. Zur Durchführung der Beitragsbuchung setzen wir einen Dienstleister ein, der zur Vertraulichkeit und ausschließlich zweckgebundenen Verarbeitung der überlassenen personenbezogenen Daten verpflichtet ist. Sie sind gemäß § 15 DS-DGVO jederzeit berechtigt, Auskunft über Ihre Daten zu erhalten. Gemäß § 17 DSGVO können Sie jederzeit die Berichtigung Ihrer Daten verlangen. Gem. § 17 können Sie außerdem die Löschung und Sperrung einzelner personenbezogener Daten verlangen, soweit Ihre Daten für die Abwicklung der Mitgliederverwaltung nicht erforderlich sind. Bei einem Vereinsaustritt werden Ihre personenbezogenen Daten nach Ablauf einer Frist von 3 Jahren gelöscht. Wir versenden einmal pro Quartal an unsere Mitglieder postalisch die Zeitschrift Sonnenstrahl und regelmäßig Einladungen zu wichtigen Veranstaltungen, wie der Mitgliederversammlung. Sollten Sie daran kein Interesse haben oder möchten Sie die Zeitschrift gern per E-Mail erhalten, teilen Sie uns dies bitte schriftlich oder per E-Mail (info@sonnenstrahl-ev.org) mit.



Spendenprojekt

Werden Sie Zimmer-Pate!



Die meisten von Ihnen kennen unser Elternhaus in der Goetheallee in Dresden. Es befindet sich in unmittelbarer Nahе zur Kinderklinik sowie zur Kinderonkologie und bietet maximal 11 Familien eine Unterkunft, wenn ihre Kinder in der Universitätsklinik Dresden behandelt werden. Dieses Angebot haben wir als Verein in den vergangenen Jahren kontinuierlich ausgebaut und den Bedürfnissen der Familien angepasst: Neben den Wohnräumen mit jeweils einem eigenen Bad verfügt das Haus seit dem vergangenen Jahr auch über ein barrierefreies WC und eine entsprechende Dusche. Das Jahr 2020 haben wir auch dazu genutzt, die alte Elternkuche zu renovieren und mit neuen Möbeln auszustatten. Wir sind stolz auf das, was wir schon geschafft haben und richten unseren Dank an all jene, die uns auf diesem Weg unterstützt haben – durch Spenden, Zeit, kreative Ideen oder ihr offenes Ohr.

Unsere Elternzimmer verzeichnen in den vergangenen Jahren einen Zuwachs an Übernachtungen. Immer mehr Kinder werden in Dresden behandelt. Viele von ihnen haben lange Anfahrtswege. Spezielle Therapien weiten das Einzugsgebiet der zu behandelnden Kinder zusätzlich aus.

Die Übernachtung in den Elternzimmern ist für unsere Familien kostenlos möglich. Einen Teil der anfallenden Kosten bekommen wir über die Krankenkassen erstattet. Die Gesamtkosten für Bereitstellung und Bewirtschaftung der Räumlichkeiten liegen um ein Vielfaches höher. Unser Anliegen ist es dabei stets, den Familien einen Rückzugsort zu bieten, der es ihnen ermöglicht, zur Ruhe zu kommen und Kraft zu tanken.

Wie können Sie uns bei diesem wichtigen Projekt unterstützen?

Werden Sie Pate für ein Elternzimmer! Mit einem Sponsoring und einem Betrag in Höhe von 2.500 bis maximal 4.000 € – je nach Größe des Zimmers – übernehmen Sie die Kosten für ein Elternzimmer für ein gesamtes Jahr. Wir würdigen dieses Engagement mit einer Vorstellung in unserer Zeitschrift Sonnenstrahl sowie der namentlichen Nennung auf einer Plakette in unserem Elternhaus. Gern sorgen wir auch für die entsprechende Sichtbarkeit in den sozialen Medien.

Sprechen Sie mich bei Interesse gern an.

Ihre
Antje Herrmann



Kontakt:

Antje Herrmann
a.herrmann@sonnenstrahl-ev.org
Tel.: 0351 315839-00

Wir sagen DANKE an unsere Unterstützer



Der Spielwarenhersteller Playmobil hat eine eigene Stiftung zur Kinderförderung. Schon seit 2016 unterstützt er unseren Dachverband, die Deutsche Kinderkrebsstiftung. 2020 bekamen wir und 8 weitere Elternvereine über diese Kooperation eine großzügige Spende, die wir für unsere Arbeit mit Geschwisterkindern einsetzen. Andrea Möhringer (2. v. re.) von der Playmobil-Stiftung überzeugte sich persönlich vor Ort von der Verwendung der Mittel – gemeinsam mit Martin Spranck von der Kinderkrebsstiftung (2. v. li.). Wir sagen von Herzen DANKE!



Die Freiburger Eisenbahngesellschaft feierte ihr 20-jähriges Jubiläum und nahm dabei von ihren Gästen Spenden für den Sonnenstrahl e. V. entgegen. Wir freuen uns sehr daruber und bedanken uns von Herzen!



Von der Tupperware-Bezirkshandlung Dresden erhielten wir eine großzügige Spende aus Sonderverkufen der fleiigen Party-Managerinnen. Schöne Kindertrinkflaschen gab es noch dazu! Vielen lieben Dank!



Bei Familie Scheinert wurden im Sommer zwei runde Geburtstage gefeiert, doch statt Geschenken gab es Spenden für krebskranke Kinder. Dafür danken wir den beiden Gastgeberinnen und den großzügigen Gästen von ganzem Herzen!



„Tausche 10 000 Social-Media-Likes gegen 10.000 € für krebskranke Kinder und meinen heiligen Bart!“ Damit machte Biathlet Michael Rösch zu Weihnachten von sich reden. Sein Spendenpartner Interwetten machte es möglich – und der Bart kam ab. Danke!



Die Firma Wissensimpuls besuchte uns auch dieses Jahr wieder und spendete eine hohe Summe für die psychosoziale Begleitung unserer Familien. Wir sind dankbar, dass diese Arbeit wertgeschätzt und gefördert wird.



Foto: Henry-Wendt-Installationen

Die Firma Henry-Wendt-Installationen gewann den Zukunftspreis der Handwerkskammer Dresden und spendete das Preisgeld an drei Vereine. Herzlichen Dank, dass auch wir ausgewählt wurden. Wir wünschen viel Erfolg für die weitere Zukunft!



Die PSD-Bank spendete einen großartigen Betrag für unsere Musiktherapie auf Station und ambulant. Andy Landgraf (Mitte) war bereits das zweite Mal zu Gast bei uns und übergab den Scheck persönlich an Andreas Führlisch und Antje Herrmann. DANKE!



Der SV Medizin Hochweitzschen veranstaltete im Juli seinen zweiten Benefiz-Cup zugunsten des Sonnenstrahl e. V. Vielen lieben Dank an die jungen sportlichen Talente, die antraten und deren Startgelder in die Betreuung betroffener Familien fließen!



Foto: UKD

Eigentlich findet jedes Jahr im Januar unsere Foodraising-Partynacht statt, eine Benefizveranstaltung, deren Einnahmen vollständig in die Forschung der Kinderökologie fließen. Leider musste diese Party 2021 ausfallen, sodass zunächst auch keine Gelder für die wichtigen Forschungsprojekte zur Verfügung gestellt werden konnten. Botschafterin Ursula Herrmann (li.) und Unterstützerin Cornelia Bohn hatten jedoch eine Idee: Sie schrieben die Gäste der vergangenen Jahre einfach an und baten um eine Spende. Die Reaktionen waren überwältigend: Innerhalb weniger Wochen gingen 30.000 Euro für die Forschungsarbeit von Prof. Dr. Julia Hauer (Mitte) ein. Unser großer Dank geht an all die großzügigen Spenderinnen und Spender! Wir hoffen sehr, Sie bald wieder auf der nächsten Foodraising-Party begrüßen zu dürfen!



Seit Jahren sammelt die Lotos-Apotheke mit ihren Kundinnen und Kunden Spenden für krebskranke Kinder. Frau Hilscher übergab das Spendenhaus und nahm auch gleich ein neues entgegen. Danke für das Engagement!



Foto: Tokyo Electron

Die Firma Tokyo Electron veranstaltete einen Benefizlauf und sammelte dank ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine tolle Spendensumme, die an Antje Herrmann übergeben wurde. Wir danken von Herzen!



Die Sächsische Aufbau GmbH ließ sich Vorschläge für Spendenprojekte von ihren Mitarbeiter*innen machen. Am Ende bekamen alle vorgeschlagenen Projekte eine Spende. Danke, dass auch wir darunter waren!

Hier stehen unsere Spendenhäuser

&HAUTgesund Freiberg * Adler Modemarkt Elbepark Dresden * ami - Dein Friseur Dresden * AMTC Dresden * Änderungsschneiderei „Tapferes Schneiderlein“ * Anwaltskanzlei Ronny Krautz * Apotheke am Universitätsklinikum Dresden * Apotheke Bernstadt * Apotheke Dresden-Johannstadt * Apotheke Gröditz * Applied Materials GmbH * Arztpraxis Dr. Hänseroth * Atrium Jeans and Shoes Bautzen * Autorin Evelyn Kühne * Avesana-Apotheke Laubegast * Avesana-Apotheke Zwinglistraße * Bäckerei Hoffmann Schönwalde * Bäckerei Schmidtchen - Röderland/Prösen * Bellina Perla Freiberg * Benno-Apotheke * Bernd Ulbricht Nachf. - Werkzeuge und Schrauben * Berner Profi Point Dresden * Bestattungen Dunker * Bethesda-Apotheke Radebeul * Bibliothek der HTW Dresden * Blumen Zetzschke im World Trade Center * Blumenvertrieb Dresden * Bodo Thiemann Parfümerie Bautzen * BSZ für Gesundheit und Soziales (Mensa) * Bundesamt für Stasi-Unterlagen Dresden * BurgerKing Dresden Hauptbahnhof * Car-Service Steffen Ullrich * Carus-Apotheke * Center-Apotheke * Charlotte Meentzen GmbH Radeberg * Chauffeur Service Dresden GmbH * City-Apotheken * Coaching & Geistig-Energetische Heilung Silvia Faber * Connys Süßes Lädchen Gorbitz * Der Hörgeräteladen * Der kreative Fach-Laden Meerane * Deutsche Bank - Filiale Pirna * Deutsche Bank - Filiale Prager Straße * DEVK Versicherung Enrico Häntzschel * DEVK Versicherung Tobias Weichert * Die Gutachter - Kesselsdorf * Dr. Sebastian Barth Zahnmedizin * Dresdner Rückenzentrum - Inh. Sandy Hornung * Dresdner SC 1898 (Sportcasino) * Edeka Schulze Bautzen-Oberkaina * Edeka-Markt Robert Schulze Niesky * EL LOCO Tattoo-Shop Bautzen * Elefantenaapotheke Dresden * Equipe GmbH Dresden * ERGO Beratung Ivo Stöpel * ERGO Beratung Jana Dreier * ERGO Regionaldirektion Steffen Weber * ERGO Versicherung Alexander Weber * ERGO-Beratung Nicole Fehrmann * Ergo-Bezirksdirektion Jan Heitmann * ERGO-Versicherung Gregor Kohl Görlitz * ERGO-Versicherung Ivo Stöpel * Erlebnisbad Elbamare * Exil 53 Dynamo-Fans * Farbgestaltung Geppert * Feuerschutz- und Heimatverein Geleinau e. V. * Feuerwehr Rennersdorf-Neudörfel * Finest Hairstyling Dresden * Flat Black MC Germany * Fliesenhandel Apel GmbH * Fräulein SeiAnders Dresden * Friseur Krehaaktiv Malschwitz * Friseursalon Clip 10 - Andreas Jantusch * Fuchs-Apotheke Laubegast * Fußballverein Loschwitz * Gartenbau Rülcker * Gärtnerei Müller * Gaststätte „Mäusebunker“ Reichenbach * Gemeindeverwaltung Kottmar/Eibau * Gemeindeverwaltung Obergurig * GenussQuelle - Fleischerei Klotsche * Gesundheitsstudio Lausitz - Prima Klima-Fitness- und Wellnessclub * Getränkemarkt Ulbricht Radeberg * GEY Motorgeräte & Zweiradservice Ruppendorf * Globetrotter

Dresden * Görtz Schuhe Altmarktgalerie * Görtz Schuhe Hauptbahnhof Dresden * Gothaer Hauptgeschäftsstelle Ricardo Sieratzki * Granatapfelhaus Altmarktgalerie * Hans-Jürgen-Paul Fahrzeuge GmbH * Haus der Sinne * Haushaltswaren Ramona Juraske * HEAD-HUGS Dresden * Heilpraktikerin Simone Baumgertel * HIFI-Tempel * Hohenbusch-Apotheke Weixdorf * HV Oberlausitz Cunewalde e. V. * HypoVereinsbank Dresden * Ihr Friseur-Profi Dresden * IL PROFUMO * Jeannet Gückel Physiotherapie-/Osteopathiepraxis Weinböhla * K und S GmbH Coswig * Kindergarten Park-Haus * Kindergarten Wald-Parkhaus * Kosmetikstudio Grit Bretschneider Tharandt * Kreuz-Apotheke Cunewalde * Kutterschdurfur Markthalle & Hausmeisterservice Kottmar * Landmarkt Ruppendorf * Lindenapotheke Dresden * Lotos-Apotheke Dresden * Luisenhof * Made by You Chemnitz * Made by You Zwickau * Malerbetrieb Tillack Heidenau * Marchè Mövenpick Dresden * Mecklenburgische Versicherung Marcel Hantsche in Pirna * Mensa am BSZ für Gesundheit und Sozialwesen Dresden * Naturfriseur Shana - Simone Müller * Naturheilpraxis Kathrin Doyé Altenburg * Natürlich Herzog Freital * Natursteine Demski Kamenz * NKS-Autovermietung * Offizierschule des Heeres * Oil Tankstelle * Olympia-Fitness Riesa * Paracelsus-Apotheke Dresden * Personal ideal * Perücken- und Haarstudio Hunger Zwickau * Phonehäuschen Elsterwerda * Physiotherapie Klinikum Görlitz * Physiotherapie Stein - Thalheim * Physiotherapie Wernicke * Physiotherapie/Osteopathie Katrin von der Bey-Löhmman * Podologie Dirk Menzer * Pralinenherz Dresden * Praxis Dr. med. Hänseroth * Praxis Barbara Lehm - Stolpen * Praxis Dr. med. Ellen Freude - Coswig * Praxis Dr. med. Ullrich Gebhardt Bautzen * Radsport Oberlausitz * Reittherapiehof Freital * Restaurant „Aljonuschka“ * Restaurant „Brunetti“ * Restaurant „Günsele“ * Restaurant „La Villetta“ * Restaurant „Zum Griechen“ Stollberg * Ring-Apotheke Dresden * Ritter und Gerstberger GmbH * Rocco Damm Vermögensverwaltung AG * Russisch-orthodoxe Kirche Dresden * Salon Well-KAMM Dresden * Sanitätshaus Kupfer Dresden * Saxx Fitness- und Gesundheitsclub Dresden * Schillergalerie Dresden * SECUNET AG Dresden * SELGROS * Sertürner-Apotheke Dresden * SG Weißig 1861 e. V. * Sidonien-Apotheke Radebeul * Sonnen-Apotheke Meißen * Sonnenhof Radebeul * SonnenklarTV Reisebüro Meißen * Stadtverwaltung Kamenz - Information * SV Eintracht Strehlen 1991 e. V. * SV Königsbrück/Laubnitz * SV Lok Nossen e. V. * SV Medizin Hochweitzschen * Sven Schuster Auto- und Anhänger-Service Kreba * TeeDo Landladen - Neustädter Markthalle Dresden * Thomas Sport Center I-V * TOTAL-Tankstelle Schönwalde * Unser Bäcker - alle Filialen * Zahnarztpraxis Astrid Strauß Zittau



2021 Das Jahr im Überblick

- 13.–20. August** Sommercamp auf dem Traditionssegler LOVIS (ehem. Patienten, 13–18 Jahre)
- 27. August – 3. September** Sommercamp auf der Mecklenburgischen Seenplatte (Geschwister, 13–18 Jahre)
- 10.–12. September** Jugendgruppe: Ausflug nach Babelsberg
- 12. September** Treffen der Elterngruppe Dresden
- 19. September** Benefizkunstauktion von Ulbricht Kunstauktionen
- 24. September** „Lauf mit Herz“ in Döbeln
- 24.–26. September** Verwaiste-Eltern-Wochenende
- 9. Oktober** Treffen der Jugendgruppe: GoKart-Fahren
- 16.–22. Oktober** Herbstcamp in Hohnstein (ehem. Patienten, 7–12 Jahre)
- 13. November** Treffen der Jugendgruppe: Keramik mit „Made by You“
- 20. November** Verwaiste Eltern: Grabschmuckgestaltung
- 27. November** Elterngruppe Oberlausitz: Weihnachtsfeier
- 4. Dezember** Sonnenstrahl-Weihnachtsfeier
- 11. Dezember** Jugendgruppe: Weihnachtsfeier „Casino“

Kunstauktion

mit musikalischen Einlagen
PIANO SALON
An der Frauenkirche 12, 01067 Dresden

Sonntag, 19. September 2021, 16 Uhr
- Vorbesichtigung ab 11 Uhr -

Gemälde, Zeichnungen & Grafiken

der „Leipziger Schule“, Künstler des Bauhauses
und anderer internationaler Künstler
u.a. Max Klinger, Gerhard Marcks, Wolfgang Mattheuer,
Werner Tübke, Michael Triegel, Rosa Loy,
Marc Chagall, Joseph Beuys



Veranstalter:

Sonnenstrahl e.V. Dresden

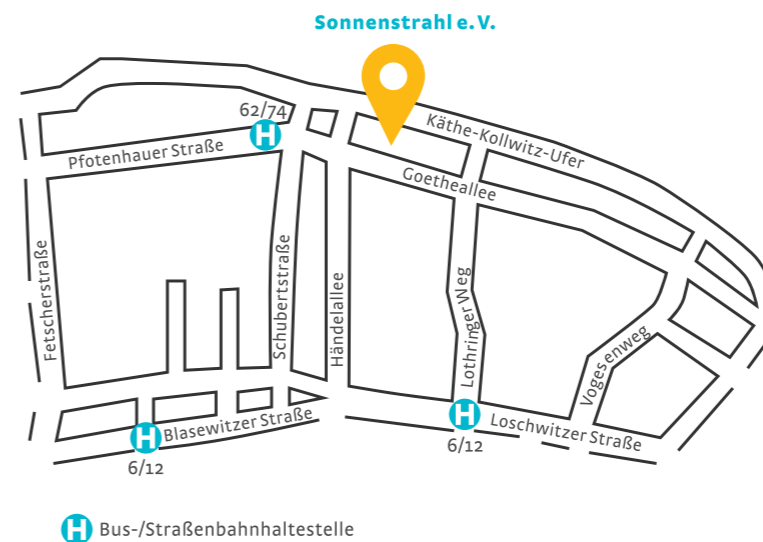
Förderkreis für krebskranke Kinder
und Jugendliche
www.sonnenstrahl-ev.org

Leipziger Buch- & Kunstantiquariat
ulbricht-kunstauktion.de



Fotorechte bei PIANO SALON DRESDEN

Bitte besuchen Sie uns.



Kontakt

GESCHÄFTSFÜHRUNG:
Antje Herrmann

GESCHÄFTSSTELLE:
Goetheallee 13 | 01309 Dresden
Telefon: (0351) 315839-00
Telefax: (0351) 315839-29
E-Mail: info@sonnenstrahl-ev.org

PSYCHOSOZIALES TEAM:
Leiterin: Ulrike Grundmann
Telefon: (0351) 315839-10
E-Mail:
u.grundmann@sonnenstrahl-ev.org



So können Sie helfen:

Als gemeinnütziger Verein finanzieren wir unsere Arbeit ausschließlich aus Spenden, da wir keine kontinuierlichen Fördermittel erhalten. Unterstützen auch Sie mit Ihrer Spende krebskranke Kinder, Jugendliche und deren Familien!

Wir danken Ihnen herzlich dafür!

Unsere Spendenkonten:

- Ostsächsische Sparkasse Dresden
IBAN: DE82 8505 0300 3120 1134 32
BIC: OSDDDE81XXX
- Unicredit BankAG Dresden
IBAN: DE37 8502 0086 5360 2033 11
BIC: HYVEDEMM496
- DKB
IBAN: DE58 1203 0000 1020 0194 67
BIC: BYLADEM1001
- Erzgebirgssparkasse
IBAN: DE11 8705 4000 3601 0108 00
BIC: WELADED1STB (für die Region Westergebirge)

Impressum

HERAUSGEBER:
Sonnenstrahl e.V. Dresden – Förderkreis für krebskranke Kinder und Jugendliche, Goetheallee 13, 01309 Dresden

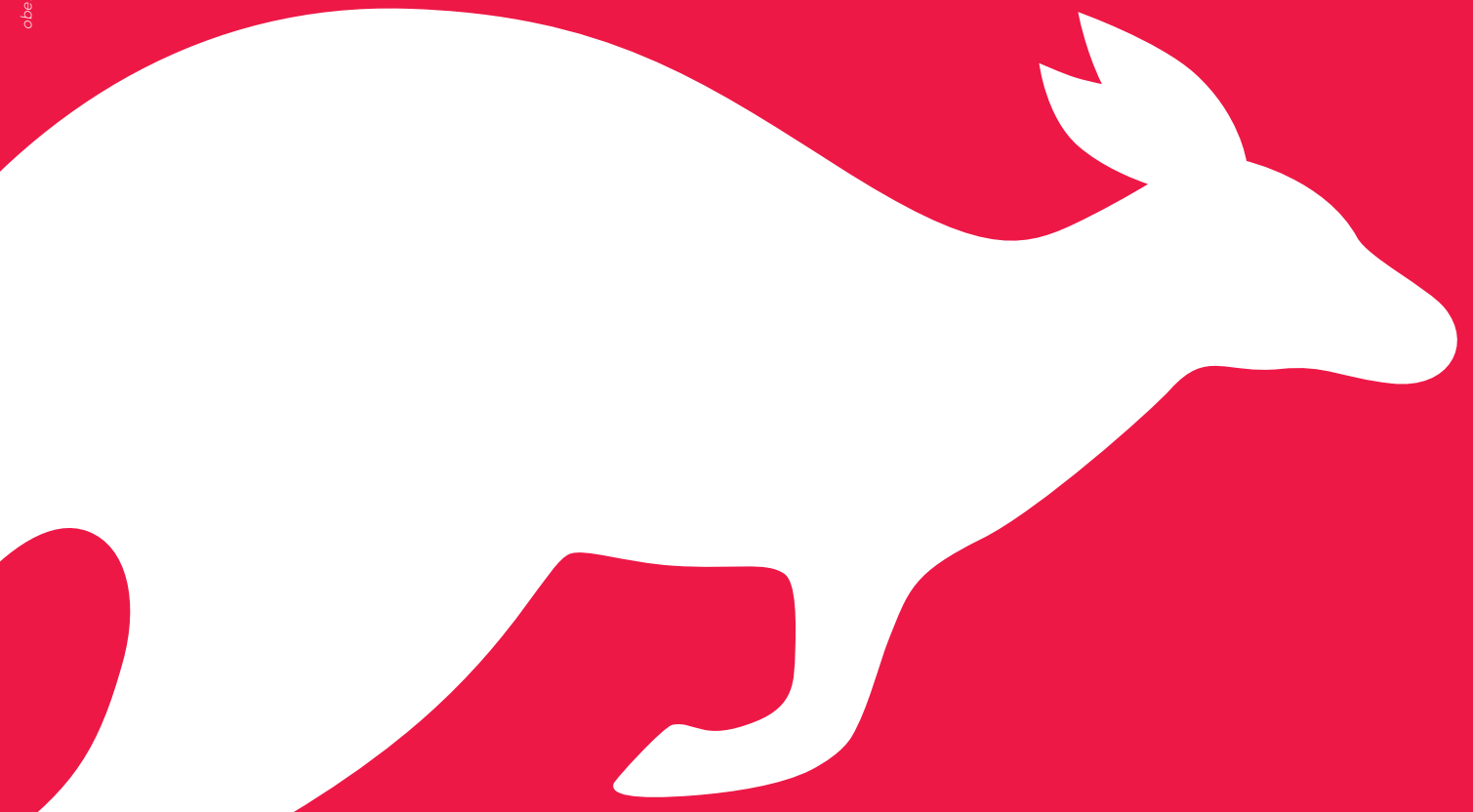
FOTOS:
Archiv Sonnenstrahl

REDAKTIONSTEAM:
Antje Herrmann, Ulrike Grundmann, Annegret Riemer, Silvia Ender, Dajana Wiese, Diana Uhlemann, Phylcia Seidel, Remo Kamm

GESTALTUNGSKONZEPT: OBERÜBER KARGER

WISSENSCHAFTLICHE BERATUNG:
Senior Prof. em. Dr. med. Meinolf Suttrop, Pädiatr. Hämatologie/Onkologie, Medizinische Fakultät, TU Dresden

SCHLUSSREDAKTION, SATZ UND GESTALTUNG:
Annegret Riemer



**IMMER EINEN
SPRUNG
VORAUSS.**

post-modern.de

POST^{*}
M O D E R N